



Anne Frank mit einem Kaninchen in Amstelrust Park, Juni 1938.

## Nachwort

Am 4. August 1944 hielt vormittags zwischen zehn und halb elf Uhr ein Auto vor dem Haus Prinsengracht 263. Ihm entstiegen der uniformierte SS-Oberscharführer Karl Josef Silberbauer und mindestens drei holländische Helfer von der Grünen Polizei, in Zivil, aber bewaffnet. Es ist sicher, dass das Versteck verraten wurde. Der Lagerarbeiter W. G. van Maaren wurde ernsthaft verdächtigt. Zwei Strafuntersuchungen führten jedoch zu keinen Ergebnissen, die juristisch für eine Anklageerhebung ausgereicht hätten.

Die »Grüne Polizei« verhaftete alle acht Untergetauchten sowie die beiden Helfer Viktor Kugler und Johannes Kleiman – nicht aber Miep Gies und Elisabeth (Bep) Voskuijl – und nahm alle Wertsachen und noch vorhandenes Geld an sich.

Nach der Verhaftung wurden Kugler und Kleiman am selben Tag ins Untersuchungsgefängnis am Amstelveensweg gebracht und einen Monat später in jenes an der Weteringschans in Amsterdam überführt. Ohne Prozess wurden sie am 11. September 1944 ins Polizeiliche Durchgangslager Amersfoort verbracht. Kleiman wurde am 18. September 1944 aus gesundheitlichen Gründen entlassen. Er starb 1959 in Amsterdam. Kugler gelang erst am 28. März 1945 die Flucht, kurz bevor er zum Arbeitseinsatz nach Deutschland abtransportiert worden wäre. Er wanderte 1955 nach Kanada aus und starb 1981 in Toronto. Elisabeth (Bep) Wijk-Voskuijl starb 1983 in Amsterdam. Miep Gies-Santrouschitz starb am 11. Januar 2010 kurz vor ihrem 101. Geburtstag, in Amsterdam.

Die Juden kamen nach ihrer Verhaftung für vier Tage in die Haftanstalt in der Weteringschans in Amsterdam; dann wurden sie in das niederländische »Judendurchgangslager« Westerbork überführt. Mit dem letzten Transport, der von dort in die Vernichtungslager im Osten ging, wurden sie am 3. September 1944 deportiert und erreichten nach drei Tagen Auschwitz in Polen.

Hermann van Pels (van Daan) ist laut den (nachträglichen) Feststellungen des niederländischen Roten Kreuzes noch am Tag der Ankunft, am 6. September 1944, in Auschwitz vergast worden. Nach Aussagen von Otto Frank wurde er jedoch erst einige Wochen später, also im Oktober oder November 1944, kurz vor dem Ende der Vergasungen, umgebracht. Auguste van Pels wurde von Auschwitz über Bergen-Belsen und Buchenwald am 9. April 1945 nach Theresienstadt und von dort offensichtlich noch weiter verschleppt. Ihr Todesdatum ist unbekannt.

Peter van Pels (van Daan) wurde am 16. Januar 1945 in einem der Evakuierungsmärsche von Auschwitz nach Mauthausen (Österreich) verschleppt, wo er am 5. Mai 1945, nur drei Tage vor der Befreiung, starb.

Fritz Pfeffer (Albert Dussel) starb am 20. Dezember 1944 im KZ Neuengamme; dorthin war er über das KZ Buchenwald oder das KZ Sachsenhausen gekommen.

Edith Frank starb am 6. Januar 1945 im Frauenlager Auschwitz-Birkenau an Hunger und Erschöpfung.

Margot und Anne wurden Ende Oktober mit einem so genannten Evakuierungstransport in das KZ Bergen-Belsen in der Lüneburger Heide deportiert. Als Folge der katastrophalen hygienischen Zustände brach dort im Winter 1944/45 eine Typhusepidemie aus, der Tausende der Häftlinge zum Opfer fielen; darunter waren auch Margot und wenige Tage später Anne Frank. Ihr Todesdatum muss zwischen Ende Februar und Anfang März liegen. Die Leichen der beiden Mädchen liegen wahrscheinlich in den Massengräbern von Bergen-Belsen. Am 12. April 1945 wurde das Konzentrationslager von englischen Truppen befreit.

Otto Frank überlebte als Einziger der acht Untergetauchten die Konzentrationslager. Nach der Befreiung von Auschwitz durch russische Truppen gelangte er mit dem Schiff über Odessa nach Marseille. Am 3. Juni 1945 traf er in Amsterdam ein und lebte dort bis 1953; dann übersiedelte er in die Schweiz, nach Basel, wo seine Schwester mit ihrer Familie und sein Bruder lebten. Er heiratete Elfriede Geiringer, geborene Markowits, aus Wien, die wie er Auschwitz überlebt und Mann und Sohn im KZ Mauthausen verloren hatte. Bis zu seinem Tod am 19. August 1980 lebte Otto Frank in Birsfelden bei Basel und widmete sich dem Tagebuch seiner Tochter Anne und der Verbreitung der darin enthaltenen Botschaft.

## DER ANNE FRANK-FONDS

Dieses Buch wurde unter dem Patronat des ANNE FRANK-FONDS veröffentlicht.

Als einziger Überlebender der Familie Frank und als alleiniger Erbe seiner Tochter Anne hat Otto H. Frank 1963 den ANNE FRANK-FONDS (AFF) in Basel gegründet und als seinen Erben eingesetzt. Seit dem Tode Otto Franks im Jahr 1980 wirkt der AFF als sein Nachlassverwalter, mit der Aufgabe, die Schriften seiner Tochter zu verbreiten und vor missbräuchlicher Verwertung zu schützen. Annes Manuskripte sind im Anne Frank Haus in Amsterdam ausgestellt und wurden in das UNESCO Welterbe »Memory of the World« aufgenommen.

Der AFF ist eine gemeinnützige Stiftung und untersteht der Schweizerischen Stiftungsaufsicht. Ein ehrenamtlich wirkender Stiftungsrat, welcher seit vielen Jahren von Anne Franks Cousin Buddy Elias geführt wird, nimmt die Interessen des Fonds wahr. Der Zweck des AFF besteht in der Förderung karitativer Projekte im Sinne von Anne und Otto Frank. Es war Otto Franks ausdrücklicher Wunsch, dass der AFF zum besseren Verständnis unter den Religionen beitragen, dem Frieden unter den Völkern dienen und die internationalen Kontakte unter Jugendlichen fördern soll.

Weitere Informationen auf [www.annefrank.ch](http://www.annefrank.ch)